

Presseinformation

Sparkassen am bayerischen Untermain bündeln ihre Kräfte – Unterzeichnung des Fusionsvertrages

Nach intensiven Vorbereitungen in den letzten Monaten und vertieften Beratungen in den zuständigen Gremien beider Sparkassen haben diese am 28. und 29. Juni 2023 die Vereinigung der Sparkasse Miltenberg-Obernburg mit der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau beschlossen. Zum 1. April 2024 führen die beiden erfolgreichen Häuser ihre Arbeit als Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg fort. Im Landratsamt Miltenberg wurden nun die Fusionsverträge unterzeichnet und der Zusammenschluss gemeinsam feierlich besiegelt.

„Die breite Zustimmung und die positiven Beschlüsse in den jeweiligen Gremien bestätigen das Vorhaben“, freut sich Jürgen Herzing, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg und Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau. „Wichtige Eckpunkte aus diesen Verhandlungen wurden im Fusionsvertrag fixiert, den wir heute unterzeichnen.“ Die Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg umfasst nach ihrem Zusammenschluss die Stadt und den Landkreis Aschaffenburg sowie den Landkreis Miltenberg – rund 375.000 Menschen leben im Geschäftsgebiet der zukünftigen Sparkasse. Die gemeinsame Bilanzsumme wird ca. 7,6 Mrd. Euro betragen - nur sieben Sparkassen in Bayern haben derzeit eine größere Bilanzsumme. „Die beiden Sparkassen sind in ihren jeweiligen Geschäftsgebieten tief verwurzelt, grenzen direkt aneinander und arbeiten schon bisher partnerschaftlich in einem gemeinsamen Wirtschaftsraum – eine hervorragende Ausgangssituation für den Zusammenschluss unserer beiden Sparkassen“, findet Herzing.

Auf alle Sparkassen kommen in der Zukunft vielfältige Herausforderungen zu. Ein größeres Haus bietet die Chance, noch bessere Lösungen für diese Herausforderungen zu gestalten. Die Vorstandsvorsitzenden der beiden Sparkassen

sind davon überzeugt, dass eine fusionierte Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg dafür noch besser aufgestellt sein wird, als die jeweiligen Häuser für sich allein. In den vergangenen Jahren gelang es beiden Sparkassen sich hervorragend im Markt zu positionieren. Der Zusammenschluss bietet nun die Chance, die jeweiligen Stärken zusammenzuführen, sodass sich beide Sparkassen ideal ergänzen. Die Vorstandsvorsitzenden Jürgen Schäfer und Philipp Ehni sehen zwei Sparkassen, die auf Augenhöhe zusammenkommen und die Kräfte für die Zukunft bündeln. Diese Überzeugung konnten sie im Entscheidungsprozess der Fusion gewinnen, der Ende 2022 in Gang gesetzt und von Beginn an durch den Sparkassenverband begleitet wurde. „Der Entscheidungsprozess war geprägt von hoher Transparenz gegenüber Trägern, Verwaltungsräten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Häuser“, berichtet Miltenbergs Landrat Jens Marco Scherf, Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Miltenberg-Obernburg. „Die zuständigen Gremien waren seit Beginn der Gespräche eingebunden und über alle Schritte informiert. Es freut uns sehr, dass dieser Entscheidungsprozess in die positive Beschlussfassung am 28. und 29. Juni 2023 mündete und die Zustimmung in beiden Gremien einstimmig erfolgt ist.“

Mit der Zustimmung zum Zusammenschluss wurde auch die Entscheidung über die personelle Besetzung des Vorstandes der Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg getroffen. Dieser setzt sich ab dem 1. April 2024 aus den bisherigen Vorstandsmitgliedern der beiden Sparkassen, Jürgen Schäfer, Philipp Ehni, Frank Oberle und Simon Eifert zusammen. Jürgen Schäfer wird Vorstandsvorsitzender des neuen Geldhauses, Philipp Ehni stellvertretender Vorsitzender. Träger der neuen Sparkasse wird der Zweckverband Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg, deren Mitglieder die Stadt Aschaffenburg, der Landkreis Aschaffenburg und der Landkreis Miltenberg sein werden.

„Die Mehrwerte, die der Zusammenschluss für Aschaffenburg und Miltenberg mit sich bringt, liegen auf der Hand“, ist Aschaffenburgs Landrat Dr. Alexander Legler überzeugt. „Auf dem bestehenden soliden Fundament gilt es, eine neue, starke Sparkasse aufzubauen. Denn eine starke Sparkasse ist und bleibt aus Sicht der Träger-Vorsitzenden auch in Zukunft unverzichtbar für eine weiterhin starke, stabile und attraktive Wirtschaftsregion Bayerischer Untermain.“ Gleichzeitig unterstreichen der Oberbürgermeister und die Landräte, dass durch die Fusion die regionale Präsenz vor Ort sichergestellt wird und das hohe gesellschaftliche Engagement für lokale Institutionen und Vereine erhalten bleibt.

Für die Kundinnen und Kunden hat die Entscheidung zunächst keine Auswirkungen. Die bekannten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Beratungscen-tern und Filialen bleiben ebenso erhalten wie das gesamte Leistungsspektrum der Sparkassen für Privatkunden und Unternehmen. Der Zahlungsverkehr kann weiterhin wie gewohnt abgewickelt werden und Sparkassenkarten behalten ihre Gültigkeit. Ob und für wen sich im Zuge der technischen Fusion im Frühjahr 2024 eventuell Änderungen ergeben könnten ist noch offen. Sollten Anpassungen notwendig werden, werden die Sparkassen rechtzeitig informieren.

Seit jeher gilt, dass vor allem die Nähe zu den Menschen und Unternehmen in der Region die Sparkassen auszeichnet. „Die Bedürfnisse unserer mittelständischen Wirtschaft am Bayerischen Untermain liegen uns besonders am Herzen. Wir legen großen Wert auf den persönlichen Kontakt und kurze Entscheidungswege“ verspricht Philipp Ehni, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Miltenberg-Obernburg. „Diese Nähe werden wir in unserer neuen Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg auch in Zukunft pflegen und ausbauen, denn sie ist das unverkennbare Markenzeichen der Sparkassen.“

Die Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg wird nach dem Zusammenschluss rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Die zahlreichen Herausforderungen, die sich für Finanzdienstleister ergeben, der wachsende Bedarf an hochspezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die demografische Struktur der Belegschaft machen deutlich, dass auch in der neuen Sparkasse alle Kolleginnen und Kollegen dringend gebraucht werden. Gleichzeitig eröffnet eine Fusion stets Chancen für neue Karrierewege innerhalb der neuen, größeren Sparkasse und steigert die Attraktivität für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Unter dem Strich bringt der Zusammenschluss noch mehr langfristige Sicherheit für die Arbeitsplätze mit sich – auch aus diesem Grund wurden im Fusionsvertrag fusionsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.

Die Sparkassenvorstände sehen Ihre Aufgabe nun darin, das Fusionsprojekt gut und schnell in die konkrete Umsetzung zu bringen. Im ersten Schritt gilt es, für die Beschäftigten Stabilität und Zuverlässigkeit in der neuen Struktur schaffen, so dass sich Jede und Jeder dort wiederfinden kann. „Gemeinsam werden wir unsere neue Sparkasse gestalten und in die Zukunft führen“, so der designierte Vorstandsvorsitzende Schäfer. Die Vorstands- und Verwaltungsratsvorsitzenden

sind sich einig, dass die Vertragsunterzeichnung ein wichtiger symbolischer Schritt in die gemeinsame Zukunft der Sparkassen ist. Die Unterschriften sind Ausdruck des Vertrauens, das die Träger in das heutige und zukünftige Handeln der Verantwortlichen haben. Aus Sicht der Vorstandsvorsitzenden Schäfer und Ehni gilt es nun, dieses Vertrauen mit der bestmöglichen Umsetzung zu bestätigen - für die Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Die ersten gemeinsamen Schritte sind gemacht und stimmen uns sehr zuversichtlich für die weiteren anstehenden Aufgaben. Nun gilt es zusammen zu wachsen - wir freuen uns darauf!“